

Neues aus dem SUOV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



materialverwaltung bietet diese mit Holz oder Kohle heizbaren mobilen Küchen an. Sie verfügen über einen Kochherd mit zwei Kesseln zu je 110 l Inhalt. Kosten, komplett ausgerüstet: Fr 4925. Bestellungen und nähere Auskünfte bei der Kriegsmaterialverwaltung, Postfach, 3000 Bern 25, Telefon 031 67 20 70.

PJ

Kompass – ein computergestütztes Kriegsspiel



Ein neues Kriegsspiel zur Schulung von Offizieren wurde am 27. Mai 1983 auf dem Waffenplatz Chamblon VD seiner Bestimmung übergeben. – Das Computersimulationsmodell Kompass erlaubt es, Gefechte auf Bataillons- und Regimentsebene zwischen Panzerverbänden und Panzerabwehr mit jeweiliger Artillerie-Unterstützung in einem wirklichen Gelände nachzuspielen. – Im Bildvordergrund ist ein solches digital erfasstes Gelände im Spielleitungsraum zu sehen.

(Keystone)

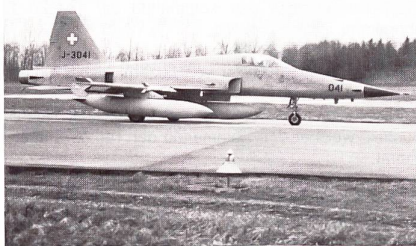
Sappeure bauten Notbrücke



Ergiebige Regenfälle haben in der zweiten Maihälfte dieses Jahres vor allem im Unterengadin und im Münstertal schwere Schäden verursacht. So ist auch der Rombach im Münstertal über die Ufer getreten und hat bei Valchava die Brücke nahezu zerstört und unpassierbar gemacht. – Wehrmänner des Genie Bat 12 haben innert wenigen Stunden eine solide Notbrücke gebaut und die Strassenverbindung wieder hergestellt.

(Keystone)

Zusatztanks für F-5E Tiger II



Unser Bild zeigt einen F-5E Tiger II mit 3 je 1041 l fassenden Zusatztanks. – Im Rahmen des Rüstungsprogramms 83 sollen für die Flugwaffe eine Anzahl solcher Zusatztanks beschafft werden. Bis jetzt konnten die F-5E lediglich unter dem Rumpf einen 1041 l-Tank tragen. Inskünftig sollen alle Flugzeuge dieses Typs mit zwei Unterflügelstationen ausgerüstet werden, damit zwei weitere Zusatztanks mitgeführt werden können. Damit kann die Kraftstoffzuladung des Tigers mehr als verdoppelt werden (Innenkraftstoff 2563 l und neu zusätzlich 3123 l).

ISR

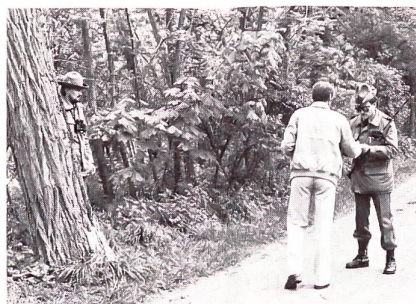
40 Jahre Flugzeugwerke Emmen



Mit einem «Tag der offenen Tür» haben die Flugzeugwerke Emmen über das Wochenende vom 11. Juni 1983 ihr vierzigjähriges Bestehen gefeiert. – Unser Bild zeigt eine Werkhalle mit Tiger F-5E und Hunter Kampfflugzeugen.

(Keystone)

Grenzwächter-Beruf neu vorgestellt



Der Beruf des Grenzwächters wird in einem Film neu vorgestellt. Er informiert über die Tätigkeit und über die Verantwortlichkeiten des Grenzwachkorps. Der Film – insbesondere für junge Leute (RS-Absolventen) gedacht – ist von der Oberzolldirektion produziert worden, dauert dreissig Minuten und steht in deutscher, französischer und italienischer Fassung zur Verfügung.

(Keystone)

Kantonales Zivilschutzzentrum Aargau



Nach zweijähriger Bauzeit ist in Eiken am 3. Juni 1983 das Kantonale Aargauische Zivilschutzzentrum eingeweiht worden. Die 12 Millionen-Anlage dient der Ausbildung der Kader und des Personals, wobei die Ortskampfanlage (Bild) auch von der Truppe benützt werden kann.

(Keystone)

NEUES AUS DEM SUOV

Auch ohne Konsultation des Kalenders oder des Wetterberichts kann der Rubrikredaktor feststellen, dass die Sommer- und Ferienzeit 1983 angebrochen ist: Der Eingang an Presseberichten aus unseren Sektionen ist zurzeit rückläufig. Nur wenige Berichte liegen heute vor, zwei davon weisen allerdings auf eine grosse, erfreuliche Aktivität nach der Sommerpause hin.

Kantonalverband Zürich-Schaffhausen

Als letzter Kantonalverband führte der KUOV ZH-SH im Beisein des Schaffhauser Militärdirektors, Regierungsrat Bernhard Stamm, seine Delegiertenversammlung durch. Seit Jahren hat sich der lobenswerte Brauch eingebürgert, den zahlreichen interessierten Gästen nicht einen bei seiner administrativen Arbeit tätigen Verband zu zeigen, sondern einen, der mitten in einer aktiven ausserdienstlichen Aus- und Weiterbildung steht.

Dieses Jahr wurde deshalb die Delegiertenversammlung mit dem Kantonalen Patrouillenlauf in Dübendorf zusammengelegt. Die zahlreichen Patrouillen fanden einen idealen, lehrreichen und fairen Parcours vor, der durch Major Glauser angelegt wurde. Auch der Rubrikredaktor liess es sich nicht nehmen, die ausserdienstliche Arbeit wieder einmal von der Basis her zu beurteilen, angesammelte Kilos wirkten sich aber für eine gute Rangzeit nicht unbedingt förderlich aus.

Die Delegierten konnten die vorgelegte Geschäftsliste in Kürze und im Sinne der Verbandsleitung erledigen, wobei aber ein gewisses «Murren» gegenüber übergeordneten Stellen nicht zu überhören war. Mit Wm Christian Stämpfli wurde die Verbandsleitung um eine Position aufgestockt, mit dem Ziel, Werbung und Publizität vermehrt zu aktivieren.

Als Gewinner der Kantonalen Einzelmeisterschaft konnte Gfr Ueli Hagenbucher ausgerufen werden (UOG Zürichsee reU); der Pokal der Kantonalen Sektionsmeisterschaft, wie könnte es anders sein, ging einmal mehr an den UOV Reiat.

Mit einer hervorragend vorbereiteten und geleiteten Kaderübung, Thema «Zugsarbeitsplatz», zeigte der Übungsleiter Hptm Hans Hess den Mitgliedern des UOV Andelfingen, dass das kleine Zeitopfer, das sie mit einer Abend- und einer Nachtübung gebracht haben, sich in den WK mehrfach bezahlt mache. Auch «bestallte» Unteroffiziere waren einhellig der Meinung, wieder viel gelernt zu haben.

«Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus». Dieses Sprichwort kann für die Kaderübung der **UOV Zürichsee reU** vom 7./8. Oktober für die Vorbereitungsphase gut angewandt werden. An der Übung selbst sollen möglichst keine Schatten entstehen. An diesem Grossanlass, 120–150 Of, Uof und Sdt in Gruppen zu 6 bis 8 Mann und 60 bis 80 Funktionäre werden dabei sein, wird die Gefechtsform «Exfiltration» durchexerziert. Das Übungsgelände reicht von Thayngen bis Andelfingen, der Einsatz wird rund 17 Stunden dauern. Dieser lehrreichen und anspruchsvollen Übung, die auf die Gruppenführung und auf die Arbeit der Infanteriegruppe ausgerichtet ist, liegt eine realistische Feindlage zu Grunde.

Aus dem riesigen Themenkatalog seien folgende Themen herausgegriffen: Führung der Gruppe, Entschlussfassungen, Befehlsgebung, gefechtsmässiges Verhalten, Beobachten, Krokieren, Melden, Übersetzen über zwei Gewässer bei Tag und Nacht, Selbstversorgung usw. Die Übungsleitung liegt bei Oberstlt Rolf Jucker, 8712 Stäfa.

+

UOV Lyss

«An Merkur von Pirelli»

In einer zweitägigen Kaderübung im Raum Lützelflüh führten Hptm Willy Ruppen, Hptm Urs Köchli und Oblt Bruno Ronchi die Lysser Unteroffiziere in die Geheimnisse der elektronischen Kriegsführung und dem Funken auf Stufe Kp ein.

Rund um Lützelflüh wurde nach einer eingehenden theoretischen Ausbildung ein Parcours absolviert, und eine korrekte Funkmeldung an die Zentrale ergab eine entsprechende gute Bewertung durch die Übungsleitung. Ein schöner Sommerabend in der prachtvollen Landschaft des Emmentals leitete am zweiten Tag über zu einem Fitnesstest und einer anspruchsvollen Prüfung des militärischen Wissens.

+

Zentralschweizerischer UOV

Der Zentralschweizerische Unteroffiziersverband, in Zusammenarbeit mit dem UOV Obwalden, organisiert für den 29. Oktober 1983 eine Kaderübung, die neue Wege geht und sehr anspruchsvoll sein wird. Weil hohe Anforderungen gestellt werden, wurden die Sektionspräsidenten und ihre Übungsleiter bereits im Detail über den Anlass orientiert und haben im November 1982 die sehr präzise abgefassten Bestimmungen zur Kaderübung erhalten.

Zweck der Kaderübung

Es geht dem ZUOV darum, im Rahmen einer Kaderübung die Sektionen praktisch auf die nächste SUT vorzubereiten und die vom Ausbildungschef am 8. Mai 1982 formulierten Ausbildungsziele zu verwirklichen, die wie folgt festgelegt sind:

- Entschlussfassung und Befehlsgebung, praxisbezogen im Gelände
- Kampf aus vorbereiteten Stellungen, Kampf um Sperren unter Einbezug der Panzerabwehr
- Das realistische Feindbild kennen
- Rationelle Ausbildung durch zweckmässige Gestaltung der Arbeitsplatzorganisation
- Durchsetzen der milit. Formen, der Anzugs- und dienstbetrieblichen Vorschriften für Funktionäre und Teilnehmer.

Teilnehmer/Organisation

Bis heute haben sich aus dem Zentralschweizerischen Unteroffiziersverband und dem LKUOV 20 Gruppen zu je 9 Mann, also 180 Mann, als Teilnehmer vorangemeldet. Ebenso stehen dem Wettkampfkdo etwa 100 Funktionäre zur Verfügung.

Im Einsatz werden weiter über 30 Fahrzeuge, Attrappen und zwei Schützenpanzer stehen.

Das Führen dieser Fahrzeuge ist nur möglich, weil die GMMU freundlicherweise mithilft und zugleich in der Kaderübung eine Fahrübung einbaut.

Konzept der Kaderübung

Die Gruppen (9 Mann, davon ein Gruppenführer), absolvieren im Verlauf des Tages neun Arbeitsposten. Die geleistete Arbeit wird mittels Beurteilungsblätter, wenn immer möglich messbar, beurteilt. Die Übung wird als Wettkampf durchgeführt, um für die Teilnehmer einen weiteren Ansporn zum Erreichen der gesteckten Ziele zu geben.

Die Arbeitsposten sind wie folgt gegliedert:

3 Gruppenarbeitsposten mit *Gruppengefechtsschiesse*; Stgw-Feuerunterstützung auf automatische Trefferzielanlage; Panzerabwehrgruppe mit zwei Rak Rohr auf fahrende Panzerzielbahn und eine Gruppenkampfpiste mit UG-Bogenschiess, HG-Zielwurf und körperlichem Einsatz.

Als Zielsetzung werden die Feuerleitung des Grthr, das Treffen auf Anhieb in kürzester Zeit, vorgegeben.

3 Gruppenarbeitsposten mit *Gruppengefechtsübungen in freier Führung* gegen Markierer. Die Themen sind: der Hinterhalt gegen einen Versorgungskonvoi, rascher Bezug einer Sperre und Überfall auf ein Depot. Eingebaut wird eine Verschiebung mit Schlauchboot und Schützenpanzer.

Dabei geht es darum, die Prinzipien der drei Gefechtsformen einzuhalten, einfach und klar zu befehlen, die Pzwa-Grundsätze zu berücksichtigen und die Grundsätze der kl Gefechtstechnik richtig anzuwenden. Alle drei Übungen müssen in einer bestimmten Zeit nach Erteilung des Auftrags abgeschlossen sein.

3 *Theoretische Gruppenarbeitsposten* mit den Themen ACSD, Kameradenhilfe und Panzererkennung. In Einzelarbeit müssen die Aufgaben gelöst werden und ergeben zusammen das Gruppenresultat.

+

Veteranen-Vereinigung SUOV

Einladung nach Thun

Die Zentralobmannschaft der VVSUOV und die Kameraden der «Alten Garde» des UOV Thun laden alle Ehrenveteranen und Veteranen des SUOV herzlich ein auf den 10. September 1983 zur Jahrestagung in der «Pforte zum Berner Oberland».

Aus dem Programm:

0915 Besichtigung der Ausbildungsanlagen der Pz Schulen

1115 Jahrestagung im Hotel Emmental

1215 Apéritif im Rathaus

1300 Mittagessen im Hotel Emmental

Konzert Militärspiel Thun-Oberland

Kameraden, die an der Jahrestagung in Thun teilnehmen wollen, ihre Einladung und das Programm aber noch nicht erhalten haben, wenden sich entweder (in der nachgenannten Reihenfolge) an den Veteranenbetreuer ihrer Sektion, an den Präsidenten ihrer Sektion, an das OK Thun, Adj Uof Hans Rickenbacher, Schützenweg 26, 3600 Thun, Tel 033 22 69 50, oder an den Zentralobmann VVSUOV, Wm Max Scherer, Muespacherstrasse 45, 4055 Basel, Tel 061 43 75 52.

+

150 Jahre Schweizerische Offiziersgesellschaft

Am 24. November 1983 wird die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) 150 Jahre alt. Während die Gründungsversammlung im Jahre 1833 in Winterthur aus 103 Zürcher, 26 Thurgauer, 5 St. Galler und einigen Schaffhauser Offizieren bestand, wird die Jubiläumsfeier diesen Herbst am 21. und 22. Oktober in Freiburg stattfinden und Offiziersdelegationen aus sämtlichen Kantonen umfassen.

Jubiläumsfeier in Freiburg

Unter der Leitung von Oberst Bernhard Schuppli, Ermatigen, und Major Michel Gendre, Freiburg, hat der Zentralvorstand der SOG eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Jubiläumsfeier plant. Vorgesehen sind am Freitag, 21. Oktober nachmittags eine Präsidentenkonferenz im Aigle Noir in Freiburg, anschliessend um 1600 Uhr in der Salle du Grand Conseil ein Referat des Ausbildungschefs der Armee, Korpskdt Roger Mabillard, und um 1700 Uhr eine Kranzniederlegung vor dem Rathaus. Am Samstag, 22. Oktober, findet von 0930–1130 Uhr in der Universität Freiburg ein Festakt mit den Präsidenten und Delegierten der SOG statt, zu dem zahlreiche Ehrengäste aus Politik

und Armee eingeladen werden. Im Zentrum des Festaktes stehen Ansprachen des Chefs des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Georges André Chevallaz, des Generalstabschefs, Korpskdt Jörg Zumstein, und des SOG-Zentralpräsidenten, Oberst Roland Bertsch, Romanshorn.

Festschrift mit bibliophiler Ausgabe

Als Jubiläumsgabe der SOG an ihre Mitglieder bereitet eine Redaktionskommission unter der Leitung von Divisionär Frank Seethaler, Gümligen, Oberst im Generalstab Paul Ducotterd, Freiburg, und Brigadier Alessandro Torriani, Agno, eine Festschrift vor, die als Beilage zur «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift», zur «Revue Militaire Suisse» und zur «Rivista Militare della Svizzera Italiana» in einer Auflage von 50 000 Exemplaren erscheinen soll. Die Festschrift wird auf 80 Seiten neben 16 Illustrationen und einem kurzen, historischen Abriss aus der Feder von Major Hervé de Weck, Pruntrut, im wesentlichen zukunftsgerichtete Beiträge zu Fragen der Gesamtverteidigung und der Stellung und Aufgabe des Offiziers erhalten. Es sind Beiträge in allen vier Landessprachen zugesichert. Jeder Beitrag soll auch in einer Kurzfassung in den anderen drei Landessprachen erscheinen.

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft heute

Gemäss ihren Satzungen setzen sich die Mitglieder der Schweizerischen Offiziersgesellschaft für die Wehrhaftigkeit des Landes ein, fördern die ausserdienstliche Weiterbildung der Offiziere und pflegen die Kameradschaft.

Mit ihren 35 686 Mitgliedern (am 31. März 1983) aus allen Landesteilen und in allen Offiziersgraden ist die Schweizerische Offiziersgesellschaft repräsentativ für das schweizerische Offizierskorps und spielt in der schweizerischen Militärpolitik eine wichtige Rolle. Die Gesellschaft gliedert sich zurzeit in 25 kantonale Gesellschaften, 79 lokale Untersektionen und 16 Fach- und Waffensektionen, darunter auch die Gesellschaft der FHD-Dienstchefs und -Kolonnenführerinnen.

Für welchen Frieden?

Eine unheilige Allianz von 30 Organisationen hat in Bern beschlossen, am 5. November in der Bundesstadt eine grosse Friedenskundgebung durchzuführen. Wie die Organisationen mitteilen, soll sich die Kundgebung insbesondere gegen die Stationierung von Pershing II und Cruise Missiles wenden und sich für Abrüstung in Ost und West, für ein atomwaffenfreies Europa sowie für die Auflösung der Militärblocke (Warschaupakt, Nato) einsetzen. Innenpolitisch soll die Kundgebung unter dem Motto «Schluss mit der Militarisation in unserem Lande – für Sozialausgaben statt Rüstungsausgaben» stehen. Unter den 30 Organisationen, die sich auf Einladung des «Komitees für Frieden und Abrüstung» versammelten, befinden sich gemäss Pressemitteilung der Schweizerische Friedensrat, die Schweizerische Friedensbewegung, die Frauen für Frieden, die Organisation für die Sache der Frau (Ofra), die Schweizerische Evangelische Synode, das Centre Martin Luther King, die Semaine de paix Genève, die Demokratischen Juristen, das Zentralamerika-Komitee, der Christliche Friedensdienst, die Poch, die Partei der Arbeit, die Sozialistische Arbeiterpartei und die Demokratische Alternative. Moskau lässt grüssen!